

Medienpädagogik

Medienpädagogik an der Rudolf-Steiner-Schule Witten (unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Medien)

Allgemein:

An der RSS Witten sollen die Kinder und Jugendlichen befähigt werden, Medieninhalte zu verstehen, unterschiedliche Medienformen und Medienträger kennen und nutzen zu lernen und sich kritisch mit ihnen auseinander zu setzen – und zwar jeweils angelehnt an ihren Entwicklungsgrad.

Unterstufe (Klassen 1-4):

Eine sinnvolle Medienpädagogik beginnt bereits in der Unterstufe. Die Medienformen Schrift, Ton und Bild werden entwicklungspädagogisch eingesetzt, um die Wahrnehmungsfähigkeit zu schulen, aktive Sinnesschulung zu betreiben, die Fantasiekräfte anzuregen und die eigene Körperlichkeit zu erfahren, zu bilden und zu stärken. Damit dies weitumfänglich möglich wird, werden die digitalen Medien ferngehalten. Ihre bewusste Abstinenz in diesem Alter halten wir für die beste Voraussetzung, sie in einem späteren Lebensalter sinnvoll einzusetzen.

Neben vielen anderen Unterrichtsinhalten dienen beispielhaft die folgenden Projekte der weiteren Vorbereitung auf den späteren Umgang mit digitalen Medien:

- - selbstgestaltete Lese- oder Rechenbücher; Tierbücher o. ä.
- - Klassenzeitungen
- - Besuch der Bibliothek und Ausleihen von Büchern und Kinderzeitungen
- - Einrichtung einer Bibliothek im Klassenzimmer
- - Klasseninterne Bücherlisten zum gegenseitigen Ausleihen
- - Lesenächte
- - Teilnahme an Lesewettbewerben
- - Epochenheftgestaltung auf Grundlage von Gestaltungsregeln
- - Schönschreibübungen
- - Besuch echter Handwerksbetriebe, Freilichtmuseen
- - Papier schöpfen, Stempel herstellen, Epochenheft binden
- - Sprachgestaltung
- - das Erlernen eines Musikinstrumentes

Es soll anhand vielfältiger realer Welterfahrungen ein gesundes Fundament gebildet werden, um sich später in der digital mediatisierten Welt besser zurecht zu finden. Eine zu frühe Einführung in diese Welt schadet einer gesunden Entwicklung.

Auf den Elternabenden der Unterstufenklassen wird der Umgang mit digitalen Medien regelmäßig thematisiert. Die Sensibilisierung soll helfen, auch zuhause den richtigen Umgang zu finden, denn auch hier sollten die digitalen Medien (Computer, Spielkonsole, Handy, Tablet etc.) noch nicht eingesetzt werden. Auf einem Elternabend der vierten Klasse wird der Schwerpunkt auf die Kommunikation über soziale Netzwerke gelegt. Die Eltern sollen über Vor- und Nachteile informiert werden. Klasseninterne Absprachen können hier helfen, einen gemeinsamen Weg zu finden.

Mittelstufe (Klassen 5 – 8):

5. Klasse

In der 5. Klasse soll zunächst noch einmal der Umgang mit Büchern geschult werden. Im Rahmen einer der Hauptunterrichtsepochen soll zu Recherchezwecken für Referate die Bücherei aufgesucht werden. Noch werden vorrangig die Handschrift und das Layout in den selbst gestalteten Epochenheften geschult. In den nachfolgenden Klassen wird dies mehr in die Eigenverantwortung der SuS übergeben. Für die Kommunikation unter den SuS wird der Fokus auf eine angemessene Umgangssprache gelegt. Für die Schüler soll es eine vertiefende Veranstaltung (Theaterpädagogische Werkstatt o. ä.) geben, die den Schwerpunkt auf die sozialen Netzwerke legt, um hier eine Sensibilisierung zu erreichen. Die SuS sollen ein Gefühl dafür bekommen, wann welches Kommunikationsmittel angebracht ist und welche Vor- und Nachteile diese jeweils haben. (Die Eltern wurden bereits in der 4. Klasse auf einem Info- Elternabend auf dieses Thema vorbereitet.)

6. Klasse

Die SuS gehen im 1. Halbjahr zur Recherche für ein buchgestütztes Referat im Rahmen einer Epoche zum zweiten Mal in die Bibliothek. Im 2. Halbjahr wird im Rahmen einer dafür geeigneten Hauptunterrichtsepoche eine Woche lang in die Internetrecherche für ein handschriftliches Referat eingeführt und diese geübt. Eine geschulte Lehrkraft unterstützt hierbei die Epochenlehrkraft. Die Risiken und Chancen des World Wide Web werden altersgemäß thematisiert.

Parallel werden weiterhin die eigene Handschrift sowie ein künstlerisches Layout der Heftseiten gepflegt.

7. Klasse

Im 1. Halbjahr wird erneut im Rahmen einer dafür geeigneten Hauptunterrichtsepoche und mit Unterstützung einer Fachkraft eine Woche lang die Internetrecherche für ein

Referat geübt. Das Referat (oder ein Handout) wird anschließend mit Textbearbeitung und einem einfachen Layout erstellt.

7. oder 8. Klasse

Um das Schreiben mit einer Tastatur zu verbessern und die Geschicklichkeit zu fördern kann im Rahmen der Freizeitschule das Zehnfingersystem erlernt werden. In geeigneter Form sollen die SuS (und auch die Eltern) über Gefahren wie die Internetsucht aufgeklärt werden („Natürlich bin ich stark“).

8. Klasse

Die einfache Text- und Bildbearbeitung für Dokumente wird weiter geübt. Auch hier gelten Referate etc. als mögliche Umsetzungsformen. Die Halbjahresarbeit kann entweder handschriftlich oder per Textbearbeitung angefertigt werden, wobei in beiden Fällen eine schöne und sorgfältige Gestaltung anzustreben ist.

Allgemein für die Mittelstufe:

Um den sozialen Umgang miteinander und die Kommunikation untereinander zu schulen, soll auf die Nutzung von sozialen Netzwerken innerhalb der Schule, bei Ausflügen und Klassenfahrten verzichtet werden. Für die Stärkung der sozialen Kompetenz und der Entfaltung der Persönlichkeit werden Theaterprojekte, Ausflüge und Sozialtraining initiiert. Die hieraus gewonnenen sozialen Fähigkeiten sorgen für einen gewissenhaften und bewussteren Umgang mit den digitalen Medien.